



Seit inzwischen mehreren Jahren gehe ich mit Kindern und Jugendlichen der Orte zum Leben für die Angermünder Gemeinde Sternsingen. In der vergangenen Woche hat sich eine kleine ökumenische Runde im katholischen Pfarrhaus in Schwedt getroffen, um die ersten besonderen Herausforderungen für die diesjährige **Sternsinger-Aktion** zu besprechen. Corona macht auch vor den Drei heiligen singenden Königen nicht halt! Wir sind sehr darum bemüht, dass auch in diesem Jahr der Segen zu Ihnen gelangt und haben erste Ideen, wie dies tatsächlich und hoffentlich umgesetzt werden kann. Sicherlich wird unser Sternsingen in den Gemeinden Schwedt und Angermünde nicht wie gewohnt ablaufen können, aber wir haben den Anspruch, auch in diesem Jahr diese wundervolle Tradition aufrecht zu erhalten. Selbstverständlich bekommen Sie alle wichtigen Informationen rund um unsere Sternsinger-Aktion spätestens im Marienboten Anfang Dezember mitgeteilt. Nach wie vor suchen wir Unterstützung für die Schwedter Gemeinde. Bitte melden Sie sich bei Frau Richter oder im Pfarrhaus.

Ich wünsche ihnen bis bald eine gesegnete Zeit und bleiben Sie gesund. ☺

STERNSINGEN

Wir setzen Zeichen.



Pfarrei Mariä Himmelfahrt Schwedt / Oder — Angermünde

Kirche Schwedt „Mariä Himmelfahrt“

Pfarrhaus: **Louis-Harlan-Str. 3**
16303 Schwedt/Oder
Telefon: **03332-22091 / Fax. 03332-524201**
Pfarrbüro: Gerhard Dyrba
info@schwedt-katholisch.de
Dienstag + Freitag: **08.00 - 14.00 Uhr**
PGR-Vorsitzender Detlef Schengber
Internet: www.schwedt-katholisch.de

Pfarradministrator:
Pfarrer **Piotr Szczerbaniewicz**

Diakon:
Georg Richter
0172 / 62 40 273
Diakon@schwedt-katholisch.de

Kirche Angermünde „Mariä Himmelfahrt“

Pfarrhaus Gartenstraße 3
16278 Angermünde

Pfarrer Alfred Gesikiewicz, Pfr. i. R.

Konto der Pfarrei: IBAN: DE 42 1705 2302 0037 0004 97, BIC : WELADED 1 UMX
Mit einer Spende unterstützen Sie die Arbeit der Gemeinde und die Herstellung des Pfarrbriefes!

Impressum:

Pfarrbrief der katholischen Gemeinde Schwedt, herausgegeben vom Pfarrgemeinderat V.i.S.d.P.: Pfr. Piotr Szczerbaniewicz - Pfarradministrator, Auflage: **200** Stück,
Redaktion: Gerhard Dyrba, Simone Gröschel, Manuela Jelonek
E-Mail: Pfarrbrief@schwedt-katholisch.de

Für die nächste Ausgabe: Redaktionsschluss: 04.11.20 Erscheinungstermin: 29.11.20

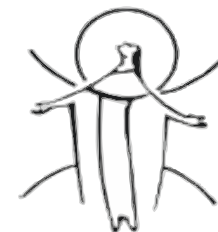
Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge unter Umständen zu berichtigen oder zu kürzen. Haben Sie wichtige Hinweise, Korrekturvorschläge oder Ergänzungen bzw. Verbesserungen, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die Redaktion. Herzlichen Dank!

MARIENBOTE



**Katholische Kirchengemeinde
Mariä Himmelfahrt
Schwedt / Angermünde**

**Oktober und November
2020**



Unser Leben
ist keine
graue
Sackgasse
mit
nacht-
schwarzem
Ende.

Im Gegenteil,
dort wo wir
die dunkelste Stelle
passieren,
bricht das Licht auf.

Jörg Zink

Heiligenfeste im Oktober und November mit Blick auf die Kollekten

01.10.: Theresia vom Kinde Jesu, Ordensfrau (1897)

02.11.: Schutzengelfest

04.10.: 27. Sonntag im Jahreskreis

—> Kollekte für die Gemeinde

06.10.: Bruno, Ordensgründer (1101)

07.10.: Gedenktag Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz

09.10.: Dionysius, Bischof von Paris, Märtyrer (nach 250)

11.10.: 28. Sonntag im Jahreskreis

—> Kollekte für die Gemeinde

14.10.: Kallistus I., Papst, Märtyrer (222)

15.10.: Theresia von Avila, Ordensfrau, Kirchenlehrerin (1582)

16.10.: Hedwig von Andechs, Herzogin von Schlesien (1243) Margareta Maria Alacoque, Ordensfrau (1690)

17.10.: Ignatius, Bischof von Antiochien, Märtyrer (um 115)

18. Okt: 29. Sonntag im Jahreskreis

—> Kollekte für die Sanierung der St. Hedwigs-kathedrale

19.10.: Paul vom Kreuz, Priester, Ordensgründer (1775)

20.10.: Wendelin, Einsiedler (6.Jh.)

21.10.: Ursula und Gefährtinnen, Märtyrinnen in Köln (um 304)

23.10.: Johannes von Capestrano, Ordenspriester (1456)

24.10.: Antonius Maria Claret, Ordensgründer (1870)

25. Okt.: 30. Sonntag im Jahreskreis / Weltmissionssonntag

—> MISSIO-Kollekte

28.10.: Simon und Judas, Apostel

30.10.: Selige Maria Teresa vom hl. Josef, Ordensgründerin (1938)

31.10.: Wolfgang, Bischof von Regensburg (994)

01.11.: Hochfest Allerheiligen

—> Kollekte für die Gemeinde

02.11.: Gedenktag Allerseelen

—> Kollekte für die Priesterausbildung in Osteuropa

03.11.: Hubert, Bischof von Lüttich (727)

04.11.: Karl Borromäus, Bischof von Mailand (1584)

05.11.: Seliger Bernhard Lichtenberg, Märtyrer (1943)

—> Bernhard-Lichtenberg-Kollekte

06.11.: Leonhard, Einsiedler von Limoges (6. Jh.)

07.11.: Willibrord, Bischof von Utrecht (739)

08.11.: 32. Sonntag im Jahreskreis

—> Kollekte für unsere katholischen Schulen

09.11.: WEIHETAG DER LATERANBASILIKA

10.11.: Leo der Große, Papst, Kirchenlehrer (461)

11.11.: Martin, Bischof von Tours (397)

12.11.: Josaphat, Bischof von Polozk, Märtyrer (1623)

15.11.: 33. Sonntag im Jahreskreis / Diaspora-Sonntag

—> Kollekte für das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken

16.11.: Margareta, Königin von Schottland (1039)

17.11.: Gertrud von Helfta, Ordensfrau, Mystikerin (1302)

18.11.: Weihetag der Basiliken St. Peter und Paul in Rom

19.11.: Elisabeth, Landgräfin von Thüringen (1231)

21.11.: Gedenktag Unserer Lieben Frau in Jerusalem

22.11.: Christkönigssonntag

—> Kollekte für die Gemeinde

23.11.: Klemens I., Papst, Märtyrer (101)

25.11.: Katharina von Alexandrien, Märtyrin (4.Jh.)

29.11.: 1. Sonntag im Advent

—> Kollekte für familienlose Kinder und Waisenkinder

30.11.: Andreas, Apostel

Rückblick

Danke Manfred

Gabriele Schenk

Am 31. Juli ist in Angermünde eine Ära zu Ende gegangen. Manfred Sobek hat sein „Amt“ als Hausmeister niedergelegt. Verdient hat er es sich, denn er ist schon lange Rentner. Trotzdem hat er seit vielen Jahren dafür gesorgt, dass das Pfarrgrundstück immer gepflegt war. Er hat geputzt, aufgeräumt und repariert, wo immer es nötig war. Wenn er etwas alleine nicht schaffte, ging ihm gelegentlich auch seine Frau Anneliese zur Hand.

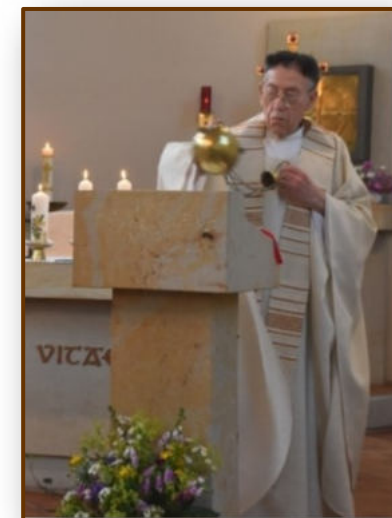
Lieber Manfred, wir wollen uns auf diesem Wege noch einmal recht herzlich bei Dir für deine langjährige, fleißige Arbeit bedanken!

50. Priesterjubiläum

Gabriele Schenk

Pfarrer Gesikiewicz, der seit 2008 im Angermünder Pfarrhaus lebt, wurde 1934 in Prittisch geboren und am 27. Juni 1970 - also vor 50 Jahren - zum Priester geweiht. Zunächst war er Kaplan in Nauen, dann Administrator in Garz auf Rügen. Über weitere Stationen in Gramzow und Penkun wurde Pfarrer Gesikiewicz - oder Pfarrer "Alfred", wie er zuweilen wegen des komplizierten Nachnamens liebevoll genannt wird - Kurator in Havelberg und Bad Wilsnack. In Havelberg ging er dann auch 1997 in den wohlverdienten Ruhestand. Zwischenzeitlich war er im Jahr 2006 noch Vicarius Substitutus in Berlin-Spandau an der St. Marien-Kirche.

Seit Pfarrer Gesikiewicz in Angermünde lebt, hält er uns die Messe, wann immer niemand anderes zur Stelle ist. So zelebrierte er in Konzelebration mit Pfarrer Szczerbaniewicz und Pfarrer Beier den Festgottesdienst am 28. Juni und übernahm auch gleich die Predigt - sehr zur Überraschung des Festpredigers Pfarrer Beier, der das ganze aber mit viel Humor ertrug. Da das Wetter sehr schön war, konnten wir nach dem Gottesdienst trotz der Einschränkungen im Zusammenhang mit Corona in unserem großen Pfarrgarten noch ein wenig beisammen sein und feiern. Wir bedanken uns bei Pfarrer Gesikiewicz für seine priesterliche Arbeit, auch bei uns in Angermünde, und wünschen ihm weiterhin Gottes Segen.



Vorschau für die Jugend

Am **13. November um 18 Uhr** findet der diesjährige Jugendgottesdienst unter Corona-Bedingungen statt. Dazu wird dieser Gottesdienst an verschiedene Orte online übertragen. In Schwedt treffen sich die Jugendlichen im Gemeindezentrum Berkholzer Allee 10. Motto: Ich sehe was, was du nicht siehst!

Weitere Informationen unter:

<https://sterneundmon.de/event/jugend-gottesdienst/>

Alle Jugendlichen sind dazu herzlich eingeladen!



Aktuelles

Zu viel Gerede...?

Der Bamberger Erzbischof Ludwig Schick hat die Wortlastigkeit katholischer Gottesdienste kritisiert. "Wir Priester neigen dazu, die Menschen über zu beanspruchen, sie intellektuell zu überfordern. Ständig sollen sie irgendetwas sagen oder über irgendetwas nachdenken", sagte Schick der "Welt".

"Wir bräuchten in der Liturgie viel mehr Räume der Stille, wo der Mensch selber mit seinem lieben Gott sprechen kann. Glaube ist etwas Persönliches, etwas Du-Haftes. Du-Beziehungen brauchen auch Ruhe. Da darf nicht ständig jemand dazwischenreden."

Schick verglich die katholische Liturgie mit Richard Wagners Opern. Die Vermittlung von Glaubensinhalten gelinge nicht nur mit Sprache allein, so Schick. "Deshalb gehören zum katholischen Gottesdienst nicht nur Worte, sondern auch Gesten, Klangeffekte wie Schellen oder Glocken, Gerüche wie Weihrauch - und eben auch Musik. Ein Gesamtkunstwerk, wie bei Wagner."

Gebetspatenschaften für Firmlinge

Georg Richter

In diesem Jahr ist alles anders. Dies gilt natürlich auch für den nächsten Kurs zur Vorbereitung der **Firmung, die am 23. Mai 2021 in Schwedt** stattfinden wird. Nach einigen Verschiebungen, Änderungen bei den Verantwortlichen, Verlegungen der Termine usw. trafen sich die Jugendlichen der 8.-10. Klassen mit ihren Eltern zum 1. Treffen am 21.09. im Pfarrhaus. Bereits Anfang Oktober geht es zusammen zu einem ersten Kennenlern-Wochenende nach Brodowin. Die weiteren Vorbereitungstreffen werden 1x monatlich an einem Sonntag stattfinden.

Für diesen Vorsatz und für die Vorbereitung brauchen die Jugendlichen das unterstützende und begleitende Gebet der ganzen Gemeinde. So werden wieder in den nächsten Wochen in der Kirche Umschläge mit den Namen der Jugendlichen ausliegen, die sich auf den Empfang des Sakramentes der Firmung vorbereiten. Die ganze Gemeinde ist eingeladen, sich einen Umschlag zu nehmen und so eine **Gebetspatenschaft** für jeweils eine Person zu übernehmen. Diese Gebetspatenschaft bedeutet, dass ein regelmäßiges Gebet gehalten wird und der Jugendliche Jesus Christus anvertraut wird. Wir danken schon jetzt sehr herzlich für die Übernahme dieses Dienstes des Gebets.

Jugendliche der 8. bis 10. Klassen, die kurzfristig noch an der Firmung 2021 teilnehmen möchten, können sich im Pfarrhaus oder per eMail an diakon@schwedt-katholisch.de melden.

Gemeinsam freuen wir uns auf diesen gemeinsamen Weg.

Pfarrer Sczcerbaniewicz, Katarzyna Kunicka und Diakon Georg Richter



Gebetsmeinung des Hl. Vaters

Oktober

Evangelisation — Der Auftrag der Laien in der Kirche

Wir beten dafür, dass die Laien — insbesondere Frauen — aufgrund ihrer Taufgnade größeren Anteil an kirchlicher Verantwortung bekommen.

November

Universal — Künstliche Intelligenz
Wir beten dafür, dass die Entwicklung von Robotern und künstlicher Intelligenz stets dem Wohl der Menschheit dient.

Der Allerseelentag ...

Auszug aus einer Predigt von Pfr. Dr. J. Holdt

... führt die Familien an den Gräbern der Verstorbenen zusammen. Da liest man dann noch einmal den Namen und die Lebensdaten eines Menschen, den man gekannt hat, der einem wichtig war. Und man fragt sich vielleicht: Wo er jetzt wohl sein mag? Ist das Grab das einzige, was von ihm übriggeblieben ist? Und wer an dieser Stelle nicht mit Nachdenken aufhört, fragt weiter: Was ist der Tod eigentlich? Was wird mit mir selbst passieren, wenn ich einmal sterbe?

Wer ganz auf Gott hingelebt hat, der kommt im Tod bei Gott an und darf auf ewig bei ihm daheim sein. Solche in Gott vollendeten Menschen nennen wir die Heiligen, deren wir am Allerheiligenfest gedenken. Für viele wird allerdings gelten: Sie sterben nicht als Heilige. Sie sind noch gar nicht reif fürs Reich Gottes. Sie befinden sich sozusagen noch im "geistigen Embryonalzustand". Das, worauf es eigentlich ankommt, die Liebe, ist noch gar nicht recht entwickelt.

Was passiert mit solchen Menschen? Gott schaut auf die innerste Absicht des Herzens (1 Kor 4,5). Ist diese gut, dann kann auch der unreife Mensch gerettet werden, allerdings, wie Paulus an anderer Stelle einmal sagt, "wie durch Feuer hindurch" (1 Kor 3,15). Das heißt, es muss noch ein Prozess der Läuterung und Reifung durchlaufen werden, das, was man in der Theologie das "Purgatorium", den Reinigungsort, nennt, was aber volkstümlich (mit einem etwas drastischen Ausdruck) als "Fegefeuer" bekannt ist.

Und eben solchen Verstorbenen, die noch warten müssen auf die Vollendung, auf den Himmel, gilt unser für bittendes Gebet am Allerseelentag - und in jeder Heiligen Messe. Auch sie, die Seelen der Verstorbenen, gehören zum Leib Christi, in dem ein Glied für das andere vor Gott eintritt. Auch das persönliche Gebet des Einzelnen ist hier wichtig. Vergessen Sie am Allerseelentag Ihre Verstorbenen nicht! Denken Sie an sie. Beten Sie für sie. - Trauernde berichten, das ihnen das regelmäßige Gebet für einen lieben Verstorbenen eine große Hilfe, ja geradezu unverzichtbar geworden ist

Liebe Gemeinde, wenn wir uns mit dem Tod beschäftigen, dann hat das Rückwirkungen auf die Art, wie wir leben. - "Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden" (Psalm 90,12). Viele werden erst am Ende ihrer Tage, in der Rückschau auf ihr Leben erkennen, wie falsch sie gelebt haben, wie unwesentlich, wie oberflächlich und egoistisch. Es wird ihnen aufgehen, wie viele Chancen sie verpasst haben. **Darum:** Versuchen wir jetzt schon klüger zu werden, wesentlicher zu leben. Erstwichtiges nicht länger an die zweite Stelle setzen. Erstwichtig ist unsere Verbundenheit mit Gott. Bei Gott will ich einmal im Tod ankommen. Dann sollte ich mich heute schon auf Gott ausrichten. Wer das tut, der braucht den Tod nicht zu fürchten. Der darf sich sogar auf die Ewigkeit im Reich Gottes freuen. Denn die Leiden dieser Zeit, so sagt der Apostel (Rom 8,18), bedeuten nichts im Vergleich zu der Herrlichkeit, die an den Kindern Gottes offenbar werden soll.

Gottesdienste im Oktober 2020

Schwedt/Oder		Datum		Angermünde	
		Do	01.10.20	09.00 Uhr	Hl. Messe
08.30 Uhr	Heilige Messe	Fr.	02.10.20		
18.00 Uhr	Vorabendmesse	Sa.	03.10.20		
10.30 Uhr 17.00 Uhr	Erntedankgottesdienst Rosenkranz	So.	04.10.20	08.45 Uhr	Erntedankgottesdienst
08.30 Uhr	Heilige Messe	Di.	06.10.20	17.00 Uhr	Marienandacht
18.00 Uhr	Ökum. Friedensgebet	Mi.	07.10.20		
		Do.	08.10.20	09.00 Uhr	Heilige Messe
08.30 Uhr	Heilige Messe	Fr.	09.10.20		
18.00 Uhr	Vorabendmesse	Sa.	10.10.20		
10.30 Uhr 17.00 Uhr	Sonntagsmesse Rosenkranz	So.	11.10.20	08.45 Uhr	Sonntagsmesse
08.30 Uhr	Heilige Messe	Di.	13.10.20	17.00 Uhr	Marienandacht
18.00 Uhr	Rosenkranz	Mi.	14.10.20		
		Do.	15.10.20	09.00 Uhr	Heilige Messe
08.30 Uhr	Heilige Messe	Fr.	16.10.20		
18.00 Uhr	Vorabendmesse	Sa.	17.10.20		
10.30 Uhr 17.00 Uhr	Sonntagsmesse Rosenkranz	So.	18.10.20	08.45 Uhr	Sonntagsmesse
08.30 Uhr	Heilige Messe	Di.	20.10.20	17.00 Uhr	Marienandacht
18.00 Uhr	Rosenkranz	Mi.	21.10.20		
		Do.	22.10.20	09.00 Uhr	Heilige Messe
08.30 Uhr	Heilige Messe	Fr.	23.10.20		
18.00 Uhr	Vorabendmesse	Sa.	24.10.20		
10.30 Uhr 17.00 Uhr	Sonntagsmesse Rosenkranz	So.	25.10.20	8.45 Uhr	Heilige Messe
		Mo.	26.10.20		
08.30 Uhr	Heilige Messe	Die.	27.10.20	17.00 Uhr	Marienandacht
18.00 Uhr	Rosenkranz	Mi.	28.10.20		
		Do.	29.10.20	9.00 Uhr	Heilige Messe
08.30 Uhr	Hl. Messe	Fr.	30.10.20		
15.00 Uhr	Gräbersegn. Landin anschließend Hl. Messe	Sa.	31.10.20		
18.00 Uhr	Vorabendmesse				

Aktuelles

Aufruf der dt. Bischöfe zum Diaspora-Sonntag 2020

Liebe Schwestern und Brüder,

„Werde Hoffnungsträger!“ Das ist das Leitwort der diesjährigen Diaspora-Aktion des Bonifatiuswerkes. Hoffnungsträger in der Welt von heute zu sein, ist die Berufung und der Auftrag von uns Christen. Die christliche Hoffnung erwächst aus dem Glauben an Jesus Christus. Sie schenkt uns und der ganzen Gesellschaft Orientierung, Mut und Kraft.

Auch in der Diaspora Nord- und Ostdeutschlands, Nordeuropas und im Baltikum wollen katholische Christen Hoffnungsträger sein. In Regionen, in denen die große Mehrheit anders- oder nichtgläubig ist, geben sie der Frohen Botschaft des Evangeliums ein Gesicht. Sie sprechen Menschen, denen der Glaube fremd geworden ist, auf Gott an. Das Bonifatiuswerk der



Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken in Pfarrbriefservice

deutschen Katholiken unterstützt unsere Glaubensschwestern und -brüder dort mit jährlich etwa 1.200 Projekten. Es fördert die Ausbildung von Frauen und Männern, die in der Seelsorge tätig sind. Es hilft Räume zu schaffen für Begegnung und Gebet, für Kinder- und Jugendarbeit sowie für den Dienst an jenen, die am Rande der Gesellschaft stehen. Auch katechetisches Material und Fahrzeuge für die weiten Wege in den Gemeinden werden vom Bonifatiuswerk mitfinanziert.

Wir bitten Sie, liebe Schwestern und Brüder, anlässlich des Diaspora-Sonntag am **15. November** um Ihr Gebet und Ihre großzügige Spende bei der Kollekte, damit auch die Christen in der nordischen Diaspora dem Leitwort entsprechen können „Werde Hoffnungsträger!“

Martinsumzug

Redaktion

Der **11. November** wird traditionell Martini oder Martinstag genannt und vereint eine Fülle von Traditionen. Ob und wie der jährliche Martinsumzug tatsächlich stattfinden kann, ist im Moment unklar. Das hängt von der Entwicklung der Corona-Infektionszahlen ab. Dazu kommt, dass geklärt werden muss, wie die Hygiene- und Abstandsregeln vor Ort eingehalten werden können.

Christen gedenken am 11. November des heiligen Martin. Mit dem Namensfest sind viele Bräuche verbunden. So ziehen Kinder mit Laternen zu einem Martinsfeuer. Sie werden dabei von einem Reiter begleitet, der an den Soldaten Martin und dessen gute Tat erinnern soll., Der Legende nach teilte er seinen Mantel mit einem frierenden Bettler.

Ein schöner Brauch, doch woher kommt er? Man vermutet, dass schon früher christliche Lichterprozessionen zu Ehren des Heiligen Sankt Martin veranstaltet wurden. Möglicherweise rührt der Brauch auch daher, dass nach der Ernte auf den leeren Feldern oft Feuer und Fackeln entzündet wurden. Nicht zuletzt spielten Feuer und Licht in der dunklen Jahreszeit eine besonders wichtige Rolle.

Spendenaufrufe

Misereor ist dort, wo die Armut am größten ist. Gemeinsam mit Partnerorganisationen in Afrika, im Nahen Osten, in Asien, Ozeanien und Lateinamerika leisten wir Hilfe zur Selbsthilfe. Unsere Projekte unterstützen Frauen, Männer und Kinder – unabhängig von Glauben, Kultur oder Hautfarbe.

Solidarität ist ein zentrales Anliegen von MISE-REOR, nicht nur in Zeiten der Corona-Krise. Teilen auch Sie mit den Ärmsten der Welt.

Was die Welt in der Krise braucht:

- Solidarität mit den Ärmsten
- auch Solidarität mit den Ärmsten, aber in rosa

Helfen Sie mit. Damit alle zum Leben haben, was sie brauchen:
misereor.de/handeln

MISEREOR
IHR HILFSWERK

**Weltmissionssonntag,
25.10.2020**

SELIG, DIE FRIEDEN STIFTEN MT 5.9

Solidarisch für Frieden und Zusammenhalt

SONNTAG DER WELTMISSION
25. OKT. 2020
missio
glauben. leben. geben.

#Zusammenhalten
www.missio-hilft.de

Vierorts verschlimmert Corona lediglich die Situation, die durch Kriege, Konflikte und Terror bereits vorher sehr schwierig war. Deshalb wird der Weltmissionssonntag 2020 am 25. Oktober unter dem Motto „Solidarisch für Frieden und Zusammenhalt“ stehen. Der Monat der Weltmission ist eine Zeit des voneinander Lernens, des füreinander Betens und des miteinander Teilens.

Die Solidaritätskollekte am Weltmissionssonntag ist für die Kirche in den ärmsten Regionen der Welt überlebenswichtig. Ohne sie wäre diakonische und pastorale Arbeit vielerorts nicht möglich. Aufgrund der Coronapandemie werden viele Gemeinden weltweit keine Kollekte halten können. Der Solidaritätsfonds, der die ärmsten Diözesen im nächsten Jahr unterstützen soll, droht deshalb leer zu bleiben.

Die Kollekte am Weltmissionssonntag lebt von der Bereitschaft aller, das zu geben, was sie können, um einen Unterschied zu machen. Machen Sie mit! Am Weltmissions-Sonntag setzen wir gemeinsam mit allen Katholiken weltweit ein Solidaritätszeichen. Wir beten füreinander und unterstützen die Christinnen und Christen weltweit in ihrem Dienst an den Menschen.

Schwedt/Oder		Datum		Angermünde	
10.30 Uhr	Allerheiligen Sonntagsmesse	So.	01.11.20	08.45 Uhr	Allerheiligen Sonntagsmesse
18.00 Uhr	Allerseelen Hl. Messe	Mo.	02.11.20	09.00 Uhr	Allerseelen Hl. Messe
08.30 Uhr	Keine Heilige Messe	Di.	03.11.20	17.00 Uhr	Rosenkranz
18.00 Uhr	Vesper	Mi.	04.11.20		
		Do.	05.11.20	09.00 Uhr	Heilige Messe
08.30 Uhr	Heilige Messe	Fr.	06.11.20		
18.00 Uhr	Vorabendmesse	Sa.	07.11.20		
10.30 Uhr 15.00 Uhr	Sonntagsmesse Poln. Gottesdienst	So.	08.11.20	08.45 Uhr	Sonntagsmesse
		Mo.	09.11.20		
08.30 Uhr	Heilige Messe	Di.	10.11.20	17.00 Uhr	Rosenkranz
		Mi.	11.11.20		
		Do.	12.11.20	09.00 Uhr	Heilige Messe
08.30 Uhr	Hl. Messe	Fr.	13.11.20		
18.00 Uhr	Vorabendmesse	Sa.	14.11.20		
10.30 Uhr	Sonntagsmesse	So.	15.11.20	08.45 Uhr	Sonntagsmesse
		Mo.	16.11.20		
08.30 Uhr	Heilige Messe	Di.	17.11.20	17.00 Uhr	Rosenkranz
18.00 Uhr	Ökum. Friedensgebet Ev. Katharinenkirche	Mi.	18.11.20		
		Do.	19.11.20	09.00 Uhr	Heilige Messe
08.30 Uhr	Heilige Messe	Fr.	20.11.20		
18.00 Uhr	Vorabendmesse	Sa.	21.11.20		
10.30 Uhr	Sonntagsmesse	So.	22.11.20	08.45 Uhr	Sonntagsmesse
		Mo.	23.11.20		
08.30 Uhr	Heilige Messe	Di.	24.11.20	17.00 Uhr	Rosenkranz
18.00 Uhr	Vesper	Mi.	25.11.20		
		Do.	26.11.20	09.00 Uhr	Heilige Messe
08.30 Uhr	Heilige Messe	Fr.	27.11.20		
18.00 Uhr	Vorabendmesse	Sa.	28.11.20		
10.30 Uhr	Sonntagsmesse	So.	29.11.20	08.45 Uhr	Sonntagsmesse
		Mo.	30.11.20		

Aktuelles

Termine Schwedt

- ◆ **RU** zu den gewohnten Zeiten, außer in den Ferien
- ◆ **mittwochs 16.00 Uhr** / Pfarrhaus Singen
- ◆ **02.10. / 14:30 Uhr** 1. Krippenspielprobe im Pfarrhaus
- ◆ **02.10. - 04.10.** Fahrt der Firmanden nach Brodowin
- ◆ **25.10.20** Treff der Firmanden nach der Hl. Messe im Pfarrhaus
- ◆ **27.10.20 / 18.00 Uhr** PGR Sitzung in Angermünde
- ◆ **08.11.20 / 15.00 Uhr** polnischer Gottesdienst
- ◆ **11.11.20** Sankt Martin —> Zeit noch unklar
- ◆ **22.11.20** Treff der Firmanden nach der Hl. Messe im Pfarrhaus
- ◆ **29.11.20** Großer Seniorentag nach der Hl. Messe im Brauwerk

Bitte achten sie aufgrund der aktuellen Corona — Pandemie stets auf die Vermeldungen !!!

Termine Angermünde

- ◆ **RU** zu den gewohnten Zeiten, außer in den Ferien
- ◆ **03.11.20 / 18.00 Uhr**, Glaubensabend
- ◆ **24.11.20 / 18.00 Uhr**, Glaubensabend
- ◆ **15.10.2020** nach der Hl. Messe Seniorenrunde
- ◆ **19.11.2020** nach der Hl. Messe Seniorenrunde

Allen Geburtstagskindern im Oktober und November gratulieren wir ganz herzlich und wünschen für das neue Lebensjahr Gesundheit, Kraft und Gottes Segen!

Goldene Hochzeit feierten:

im August **Gitta und Hartmut Beller** aus Schwedt

im September **Georg und Maria Prumbs** aus Angermünde

Ad multos annos!

Gräbersegnung / Allerseelen

Landin	31.10.2020 / 15.00 Uhr, —> anschließend Hl. Messe
Criewen	01.11.2020 / 12.30 Uhr
Schwedt	01.11.2020 / 14.30 Uhr, —> anschl. Vierraden, Hohenfelde
Angermünde	02.11.2020 / 10.30 Uhr



Bitte die Fürbitten für Ihre



Verstorbenen

rechtzeitig im Pfarrbüro abgeben !!!

Die Gemeinde trauert um

Konrad Paul (82)
verstorben am 28.08.20
Hohenfelde

Käthe Grüschow (83)
verstorben am 15.09.20
Angermünde



Taufe

Nico Dold
Schöneberg
28.11.2020 / 11:00 Uhr



Aktuelles

... Fortsetzung

Gerhard Dyrba

suchen hinaus ein Interesse an einem Geläut für unser Gotteshaus haben? Und nicht zuletzt: Wie schaffen wir es, vor Ort ein Netzwerk helfender Hände und Unterstützer aufzubauen? Sicher ist, obgleich es viele Vorschläge und Ideen zur Spendenakquise gibt, gilt es, klug zu agieren, Vergabeverfahren und Fördermittelbedingungen und -fristen zu kennen und geschickt die richtigen Türen aufzustoßen.

Trotz aller Anstrengung und manchmal auch dem Gefühl, es könnte schneller gehen, bli-

cken die Akteure optimistisch in die Zukunft. Allein seit November 2019 sind durch Spenden 23.000 Euro zusammengekommen. Sponsorenzusagen in namhafter Höhe gibt es auch. Wir sind also auf einem guten Weg. Allen Spenderinnen und Spendern zunächst ein herzliches Vergelt's Gott. Knapp die Hälfte des benötigten Kapitals, das die Gemeinde aufbringen muss, haben wir so zusammen. Dennoch bitten wir um weitere kleine und große Spenden.

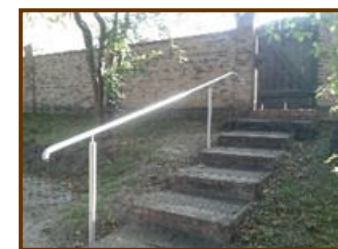
... Fortsetzung folgt im nächsten Marienboten

Grundsatzgespräch

Gabriele Schenk

In Angermünde gab es in der letzten Zeit oft Gespräche darüber, wie die notwendigen Arbeiten in der Kirche, im Pfarrsaal, im Pfarrhaus und auf dem Grundstück bewältigt werden können. Viele Gemeindemitglieder betätigen sich oft unbemerkt. So wurde in letzter Zeit im Pfarrhaus tüchtig aufgeräumt, der Pfarrsaal wird gesäubert, in der Pfarrsaalküche wurde ein Regal angebracht, die Toiletten und der Unterrichtsraum werden gereinigt, die Heizungen werden betreut, die Chronik wurde auf den neuesten Stand gebracht ... Das sind nur einige Beispiele dafür, dass sich alle dafür verantwortlich fühlen, dass es bei uns rund läuft. Andere Dinge können wir nicht mehr leisten. Die regelmäßige Kirchenreinigung können wir schon seit einiger Zeit nicht mehr realisieren und der Versuch, den Unterrichtsraum in Eigeninitiative zu renovieren, scheiterte leider auch. Aber nachdem die Fenster nun erneuert wurden, sollten sogar alle Räume nach zum Teil über 30 Jahren mal wieder renoviert werden. Nun verließ uns auch noch unser Hausmeister und ein neuer war scheinbar erst einmal nicht in Sicht. Das versetzte uns ganz schön in Panik.

Pfarrer Szczerbaniewicz lud in dieser Situation zu einem Gespräch mit dem Kirchenvorstand ein, bei dem alle Sorgen und Wünsche einerseits und die finanziellen Möglichkeiten andererseits auf den Tisch kamen. Es ging zum Teil hart her, aber am Ende gingen wir alle etwas klüger auseinander und kannten vor allem die Positionen des Anderen. Wie auf dem Foto zu sehen, gibt es an der Treppe zur Stadt inzwischen ein Geländer. Es wurde von Armin Habereeder mit Helfern angebracht und wir müssen nur die Materialkosten bezahlen. Auch wenn – soweit ich weiß – noch nicht alle Formalitäten geklärt sind, arbeitet Olaf Wawrzik bei uns inzwischen als Hausmeister. Für die Renovierung des Unterrichtsraumes und die Reinigungsarbeiten in Kirche und Pfarrhaus liegen Angebote vor, über die sicher bald entschieden wird. Es geht also voran und wir sind froh darüber, dass der materielle Rahmen für unsere geistlichen Aktivitäten schrittweise verbessert wird.



Wer eine wie auch immer geartete Botschaft in die Welt tragen will, braucht sie nur an die große Glocke zu hängen". Das wollen wir künftig auch. Wir wollen dem Glauben wieder eine Stimme geben.

Eine Kirche ohne Glocken ist wie ein Buch ohne Seiten oder anders gesagt, es fehlt einfach etwas Wichtiges. Warum dies seit über 100 Jahren nicht möglich war, habe ich in vorangegangenen Beiträgen ausführlich behandelt.

Das Gutachten

In seinem Gutachten schreibt nun der Glockensachverständige folgendes, zu den von ihm gemachten Vorschlägen, für ein Geläut:

Zur Aufnahme des Geläutes muss ein Holzglockenstuhl errichtet werden, der den Anforderungen der DIN 4178 genügt. Die neuen Glocken werden an gerade Holzjoche gehängt. Sie stärken gemeinsam mit wohldimensionierten Klöppeln den tieferen Anteil im Klangspektrum, so dass die Glocken wesentlich weicher und wärmer wirken.

Für die Neugestaltung des Geläutes sind zwei Vorgaben maßgeblich:

1. muss es in Tontiefe und -umfang dem Bauwerk entsprechen und
2. sich dem Geläute der im Hörbereich gelegenen evangelischen Stadtkirche St. Katharinen möglichst gut anfügen.

Dort hängt ein Geläute des Bochumer Vereins für Gussstahlfabrikation aus dem Jahr 1921 mit der leicht verzerrten Tonfolge eines verminderten Dreiklangs d' f' as'.

Der Vorschlag

Sollte es möglich werden, etwas mehr Mittel zu bekommen, dann wäre es von der Größe des Bauwerks und der Glockenstube her durchaus möglich, ein Geläut aus 4 Glocken zu installieren, die das sogenannte Salve-Regina-Motiv es' g' b' c" entstehen ließen, das einer Marienkirche gut anstünde. Es ist

ein festliches Durgeläute mit etlichen Kombinationsmöglichkeiten für eine liturgische Läuteordnung. Für diesen Vorschlag errechnen sich nach heutigem Preisstand ungefähr folgende Kosten:

es'-Glocke	1.330 mm	1.430 kg	24.000 EUR
g'-Glocke	1.075 mm	780 kg	14.000 EUR
b'-Glocke	920 mm	500 kg	10.000 EUR
c"-Glocke	820 mm	360 kg	8.000 EUR
Joche + Klöppel			8.200 EUR
MwSt.			12.198 EUR

Gesamtkosten nur Glocken **76.398 EUR**

Zuletzt möchte ich Ihnen noch Mut machen: Erfahrungsgemäß ist die Spendenbereitschaft in der Bevölkerung (nicht nur unter Kirchenmitgliedern!) bei Glockenmaßnahmen sehr ausgeprägt, so dass ich nicht daran zweifle, dass sich die benötigten Mittel erstaunlich rasch beschaffen ließen, wenn Pfarrer und Kirchenvorstand für das Vorhaben einträten.

Das neue Geläut

Nun, es soll so werden, wie es der Glockensachverständige vorgeschlagen hat. Reichlich Platz im Turm ist und das Geläut kann somit im Marienhymnus Salve Regina erklingen, was schließlich auch gut zum Patrozinium unserer Kirche passt.

Das liebe Geld

Alles läuft immer auf die Frage des Geldes und der Bereitschaft zu spenden hinaus, Sponsoren und Spender zu finden. Das ist in dieser Zeit, in der Corona nicht nur Deutschland im Griff hat, ganz sicher schwieriger geworden, aber unser Bemühen, neben der eigenen Gemeinde auch andere Spender und Sponsoren zu finden ist ungebrochen. Natürlich war und ist zu klären, wer sind potenzielle Spender? Wie erreicht man die verschiedenen Zielgruppen? Welche Fördermittel könnten zur Verfügung stehen? Wer könnte über den Kreis der regelmäßigen Gottesdienstbe-

Liebe Gemeinde,

das Erzbistum Berlin hat für die Feier von Gottesdiensten ein Schutzkonzept erstellt, welches uns ermöglicht, den Gottesdienst wieder zu feiern. Dies war Anfang Mai 2020. Dieses **Schutzkonzept** wird regelmäßig den aktuellen Bedingungen angepasst und **jede Gemeinde muss sich daran halten**. Einige Richtlinien sind in Vergessenheit geraten und deshalb nutzen wir die Gelegenheit, Sie auch im Marienboten darüber zu informieren. Schließlich wollen wir alle weiterhin gesund bleiben trotz steigender Infektionszahlen.



weiterhin
heißt es:

„Herzlich Willkommen
zum Gottesdienst!“

Helfen Sie mit, verantwortlich mit den
Lockerungen der Versammlungsordnung
umzugehen, schützen Sie sich und andere.



Für uns wichtig, nach
Stand vom 11.08.20:

- ◆ wer krank oder verunsichert ist, wird gebeten, auf die Mitfeier zu verzichten, es besteht **keine Sonntagspflicht**

- ◆ **alternativ** kann der **Sonntagsgottesdienst** im TV oder Radio von zu Hause mitgefeiert werden —> ZDF 9:30 Uhr 14-tägig oder Deutschlandfunk 10:05 Uhr
- ◆ als **Eingang** unserer Kirche soll ausschließlich der Haupteingang und als **Ausgang** der Nebeneingang genutzt werden (ausgenommen gehbehinderte Personen)
- ◆ **Dokumentation** Ihrer Anwesenheit !!! —> Bitte tragen Sie sich in die Listen ein!
- ◆ Mund- Nasen- Schutz ist nicht verpflichtend, doch aufgrund unserer doch vorwiegend älteren Gemeinde dringend empfohlen
- ◆ **Abstands- und Hygieneregeln** sind einzuhalten —> Mindestabstand 1,5m, Händedesinfektion
- ◆ auf Blasinstrumente soll verzichtete werden, andere Instrumente sind erlaubt
- ◆ **5 Einzelstimmen** können den Gottesdienst musikalisch mitgestalten —> abwechselnd Männer- und Frauenchor
- ◆ der Gesang wird auf Gloria, Halleluja und Sanktus beschränkt
- ◆ beim **Gemeindegang** ist auf den Abstand von 2m zu achten und der **Mund- Nasen- Schutz** muss getragen werden
- ◆ **Kollektenkörbe** stehen vor den Türen —> bitte spenden Sie weiter, auch gern per Überweisung, denn auch unsere Gemeinde hat fehlende Einnahmen durch fehlende Kollekten
- ◆ bitte eigenes Gebetbuch mitbringen
- ◆ kein Körperkontakt beim Friedensgruß, außer dem eigenen Hausstand
- ◆ keine Mundkommunion
- > **gehen Sie verantwortungsbewusst mit Ihnen und Ihren Mitmenschen um und helfen Sie, die vorgenannten Regelungen umzusetzen**

Nichts bereut

Post aus Wien

Als Simon das letzte Mal in Schwedt war, bat ich ihn uns doch mal zu schreiben, wie es ihm geht, was er gegenwärtig so macht und wo er ist. Wir haben als Gemeinde seinen Weg in der Vergangenheit mit Interesse verfolgt und ich freue mich sehr, dass fr. Simon mir diesen Wunsch erfüllte und uns geschrieben hat. Dafür sei ihm herzlich gedankt. **Gerhard Dyrba**

Ein Jahr im Dominikanerorden

Liebe Schwedter Gemeinde, ein gutes Jahr ist es jetzt her, dass ich meine Hände in die meines Provinzials legte, darauf die Konstitutionen des Dominikanerordens gelegt bekam und folgende Worte sprach:



„Ich, fr. Simon, mache Profess, und verspreche Gehorsam Gott, der hl. Maria, dem hl. Dominikus, und dir, fr. Peter Kreuzwald, Provinzial der Provinz Teutonia, anstelle des fr. Gerard Francisco Timoner, des Meisters des Ordens der Predigerbrüder und seiner Nachfolger. Gemäß der Regel des hl. Augustinus und den Satzungen der Predigerbrüder werde ich dir und deinen Nachfolgern gehorsam sein für drei Jahre.“

Und heute, ein Jahr danach? Schon was bereut? Die kurze Antwort wäre: Nö. Nichts bereut. Alles richtig gemacht. Das ist natürlich etwas sehr allgemein, also gehe ich vielleicht doch noch etwas ins Detail...

Nachdem ich also vor einem Jahr mein zeitliches Ordensversprechen abgelegt habe, bin ich in unser Wiener Kloster gezogen. Das hiesige Studentat ist der Ort, wo die Brüder mit zeitlichen Gelübden leben, studieren und weiter in den Orden hineinwachsen sollen. Neben uns acht jungen Brüdern leben hier auch noch sechs weitere Brüder, die schon länger Dominikaner sind. Das Zusammenleben klappt zumeist erstaunlich gut, bedenkt man, dass hier vierzehn Individuen aus 4 ver-

schiedenen Generationen, im Alter zwischen 21 und 80 Jahren, mit unterschiedlichen Nationalitäten (Deutsche, Österreicher, je ein Ungar, Slowake und Tscheche und dazu sogar noch zwei Bayern...) und unterschiedlichen Mentalitäten, Ansichten und Lebensgewohnheiten miteinander leben. Unser Alltag ist durch das gemeinsame Gebet morgens, mittags und abends und die tägliche Eucharistiefeier strukturiert. In den Zwischenzeiten gehen alle ihren je eigenen Beschäftigungen nach: die Jüngeren studieren an der Uni, die Älteren arbeiten in verschiedenen Bereichen wie Gemeindepastoral, Glaubensverkündigung und Hochschullehre.

Da ich schon vor meinem Ordenseintritt Theologie studiert habe, arbeite ich seit Anfang des Jahres in meiner ersten richtigen Seelsorgestelle. Die ist eine kleine, aber sehr aktive Gemeinde in einem Außenbezirk Wiens. Meine Aufgaben liegen vor allem in der Kinder- und Jugendarbeit: Ich begleite die Ministrantengruppe und die Jungchar (Kindergruppe der Gemeinde), bin bei der Erstkommunion- und Firmvorbereitung dabei und wenn nicht gerade eine Pandemie herrscht, besuche ich einmal pro Woche den Kindergarten nebenan, wo ich den Kleinen Bibelgeschichten erzähle. Dazu kommen dann noch Kleinigkeiten und besondere Veranstaltungen – also im Grunde alles, was ein Gemeindeleben so mit sich bringt.

Neben den Aufgaben in der Pfarrei bin ich natürlich auch innerhalb des Ordens aktiv: Ob es die verschiedenen Dienste im Haus sind, die jeder mal übernimmt (ministrieren, Lektoren- und Kantorendienst, küstern, usw.)

oder aber längerfristige Verantwortungen wie die Öffentlichkeitsarbeit in den sozialen Medien – langweilig wird mir eigentlich nie. Besonders die sozialen Medien bieten mir durchaus Raum für eigene Akzente. So versuche ich neuerdings auf Instagram Leuten Einblicke in mein (Ordens-)Leben zu geben und auch auf diese Weise ein wenig von unserem Glauben zu verkünden. Dabei ist hochinteressant, wie sich die verschiedenen Aktiven und Suchenden vernetzen. Manche sprechen inzwischen sogar von der Entstehung der ‚Digitalen Kirche‘. Das ist natürlich etwas irreführend, denn da entsteht keine neue Kirche. Aber verstärkt durch Corona wachsen im digitalen Raum immer mehr Glaubensangebote vor allem für junge Leute. Viel wird experimentiert, kreativ Neuland betreten und wagemutig Formen entwickelt, die es so bisher noch nicht gab. Ein bisschen ist dass Pionierarbeit... Wer sich anschauen möchte, wie das so geht – oder eben nicht... –, kann mich auf Instagram finden: @fr.simonhacker.

Eines meiner derzeitigen Hauptthemen wäre aber noch einen weiteren Artikel für den Marienboten wert: Als einer von zehn Delegierten der Deutschen Ordensoberenkonferenz

Lieber Herr Dyrba,

grüßen Sie bitte die Schwedter Gemeinde ganz herzlich von mir! Das Wort „Heimweh“ zu benutzen wäre wirklich übertrieben, aber meine Heimatgemeinde fehlt mir doch immer ein Stück weit. Insofern schließe ich sie alle in mein Gebet ein und freue mich darauf, irgendwann in den Ferien wieder mal nach Schwedt zu kommen – so Gott will und Corona das zulässt...

Grüße aus Wien
fr. Simon

Glaubensabende beginnen wieder

Gabriele Schenk

Nachdem seit März durch die Corona-Bestimmungen keine Veranstaltungen stattfinden durften und die Sommerpause nun vorbei ist, haben wir in Angermünde wieder mit unseren Glaubensabenden begonnen. Sie werden in Zukunft immer am 4. Dienstag im Monat um 18 Uhr nach der Rosenkranzandacht stattfinden. In den Monaten Januar bis März werden an gleicher Stelle Filme im Rahmen des Winterkinos gezeigt. Die Themen für die Glaubensabende und die Filme werden rechtzeitig durch Plakate bekannt gegeben. Alle Gemeindemitglieder – auch aus dem Schwedter Gemeindeteil – sind herzlich eingeladen zu kommen und mitzureden oder einfach nur zuzuhören und zuzusehen.